

ihn die Neugierde, die ihm zuweilen arg zusetzte, überlistet, oder wir waren auf eine „Erwurzen“ gestiegen — anstatt in Maria-Schutz zu sein, standen wir vor einem ungeheuren Schutthaufen und hinter demselben war ein kohlsfinstres Loch in den Berg hinein. Das Loch war schier so groß, daß darin ein Haus hätte stehen können, und gar mit Fleiß und Schick ausgemauert; und da ging eine Straße mit zwei eisernen Leisten daher und schnurgerade in den Berg hinein.

Mein Pathe stand lange schweigend da und schüttelte den Kopf; endlich murmelte er: „Jetzt stehen wir da. Das wird die neumodische Landstraßen sein. Aber derlogten ist's, daß sie da hineinfahren!“

Kalt wie Grabesluft wehte es aus dem Loche. Weiter hin gegen Spital in der Abendsonne stand an der eisernen Straße ein gemauertes Häuschen; davor ragte eine hohe Stange, auf dieser baumelten zwei blutrothe Kugeln. Plötzlich rauschte es an der Stange und eine der Kugeln ging wie von Geisterhand gezogen in die Höhe. Wir erschrafen baß. Daß es hier mit rechten Dingen nicht zuginge, war leicht zu merken. Doch standen wir wie festgewurzelt.

„Pathe Jochem,“ sagte ich leise, „hört Ihr nicht so ein Brummen in der Erden?“

„Ja freilich, Bub,“ entgegnete er, „es donnert was! es ist ein Erdbidn“ (Erdbeben). Da that er schon ein kläglich Stöhnen. Auf der eisernen Straße heran kam ein kohlschwarzes Wesen. Es schien anfangs stillzustehen, wurde aber immer größer und nahte mit mächtigem Schnauben und Pflustern und stieß aus dem hochgehobenen Rachen gewaltigen Dampf aus. Und hinterher —

„Kreuz Gottes!“ rief mein Pathe, „da hängen ja ganze Häuser d'ran!“ Und wahrhaftig, wenn wir sonst gedacht